

Zwangsheirat? Ohne mich!?

itasaku oder sasusaku

Von naira04

Kapitel 17: Stärke im Angebot

Kapitel 17: Stärke im Angebot

Es war Abend geworden und wir hatten unser Nachtlager aufgeschlagen. Den restlichen Tag hatten wir damit verbracht Itachi's Spur zu finden. Doch wir hatten weder seine, noch eine von den anderen drei Akatsuki's gefunden. Es war wie als ob sie vom Erdboden verschluckt wurden. Sasuke hatte sich allmählich beruhigt, doch er hatte seit dem Treffen auf Itachi, kein einziges Mal mit mir geredet. Was war los mit ihm? Dachte er jetzt ich sei schwach? Aber das war ich doch auch, dass heißt wenn man das Schwach nicht auf den Körper bezog, sondern auf meine Gefühle. Ich könnte mich selber dafür ohrfeigen, aber da war einfach nichts zu machen gewesen. Andererseits konnte ich auch verstehen, dass Sasuke enttäuscht von mir war. Immerhin hatte ich ihn dazu überredet mich mit zu nehmen. Ich hatte es so sehr gewollt und als es darauf angekommen war, hatte ich, für ihn, grundlos versagt.

Sasuke hatte gerade mit einem seiner Feuerbälle das Feuer entzündet als er sich daneben setzte und mich auffordernd ansah und sagte: „Setz dich endlich!“ Ich hatte mit dem Rücken zum Feuer gestanden und drehte mich nun um, um mich neben ihn zu setzen. Es war das erste was er zu mir gesagt hatte. Doch anscheinend war das noch nicht alles. Er stocherte ein wenig im Feuer herum und sah dann auf. Sein Gesicht war ein wenig verzerrt. Er schien etwas sagen zu wollen. Doch wollte es nicht so richtig klappen. Er biss sich kurz auf die Lippe. Ich hob eine Augenbraue.

„ Geht's dir gut“, fragte er nach einer Weile. Meine Augenbraue verschwand unter meinen Haaren. Was war los mit dem Uchiha? Wieso war der so nett zu mir? Erstaunt sagte ich: „Ja klar!“ Obwohl es ja nun gar nicht stimmte. Ich machte mir Sorgen, ständig nur Sorgen. Sasuke schüttelte den Kopf verzweifelt und sah dann erneut auf.

„ Okay, ganz ehrlich Sakura, ich glaube es wäre besser wenn du zu Tsunade zurückgehst“, sagte er mit fester entschlossener Stimme. Ich starrte ihn erschrocken an. Ich nahm alles zurück was ich eben über ihn gedacht hatte. Was sagte er da? Er schickte mich weg? Aber? „Was“, meine Stimme zitterte.

Sasuke schloss die Augen, anscheinend war es das was er schon den ganzen Tag sagen wollte und sich erst jetzt getraut hatte. Das passte doch so eigentlich gar nicht zu ihm. Seit wann konnte er denn nicht mehr gefühlslos sein. Froh darüber es gesagt zu haben, wurde sein Blick wieder kalt und er sagte: „ Es ist besser für uns beide. Du

Hallo Neji, Lee“, flüsterte er und auch Hinata die sich nun neben ihn stellte brachte ein schüchternes: „Hallo“, heraus. Das da ihr Cousin vor ihr stand, sah man ihr nicht an. Neji, mit seinen langen braunen Haaren und den Augen, die den von Hinata so ähnlich waren, sah sie kühl an: „Hallo Hinata.“ Sie hielt seinem Blick stand. Die Feindschaft zwischen den beiden hatte sich etwas beruhigt, aber von Mögen konnte man nicht unbedingt reden.

Lee verzog unzufrieden das Gesicht und sagte: „Ich glaub wir sollten lieber gehen.“ Neji wandte seinen Blick von Hinata ab und nickte mit ausdruckslosem Gesicht. Naruto nickte. Lee war zwar manchmal etwas verrückt, aber in ernstesten Situationen konnte selbst er sich zusammenreißen. Er hatte kurzes glattes schwarzes Haar, runde naive Augen und monströse Augenbrauen die man unter seinem langen Pony noch gut erkennen konnte.

Alle wollten gerade auchbrechen, als Naruto plötzlich eine Hand auf seiner Schulter spürte. Beinahe hätte der Chaot aufgeschrien, doch stattdessen taumelte er vor Schreck nur ein paar Meter in die entgegengesetzte Richtung. „Niemand geht hier ohne mich“, rief eine fröhlich motivierte Stimme. Hinata kicherte leicht und sah auf den Mann der gerade hinter Naruto aufgetaucht war. Gai. Groß, breitschultrig, immer ein Lächeln auf dem Gesicht und das genaue Ebenbild von Lee. „Ach sie sind es nur Sensei“, rief Lee erfreut und sein Sensei grinste ihm zu. „Na klar, ich bleibe auch nicht in Konoha“, meinte Gai als sei es selbstverständlich.

„Ich hätte echt nicht gedacht, dass so viele Konoha verlassen, nur weil Tsunade weg ist. Aber wir hören immer öfter von Leuten die Konoha verlassen wollen oder es schon haben“, meinte Hinata erstaunt. Naruto nickte und klopfte Lee auf die Schulter, er hatte sich von seinem Schreck erholt und grinste wieder: „Ihr seid zwar spät dran, Leute, aber schön das ihr trotzdem mitkommt. Tenten ist ja schon lange bei uns.“ Tenten war mit Lee und Neji in einem Team und ihren Gesichtern nach zu urteilen wussten sie das schon längst. „Es war nicht richtig von Tenten uns nicht bescheid zu sagen“, meinte Gai streng. Hinata sah ihn schüchtern an: „Tut mir leid, aber ich habe sie überredet und sie hatte keine Zeit mehr groß jemanden bescheid zu sagen.“ Gai seufzte.

„Ich sage es ja ungern nochmal, aber ich glaube wir sollten echt gehen, jetzt“, meinte Lee und deutete auf die Tür. Die anderen nickten und Gai freute sich mit einem Grinsen, das sein Schüler mal wieder an das wesentliche gedacht hatte.

Naruto und Hinata nickten und bedeuteten den anderen ihnen leise zu folgen. Die beiden führten die anderen den gleichen Weg zurück und mussten hin und wieder sich vor Anbu's zu verstecken. Hin und wieder patrouillierten sie durch die Straßen, was nun wieder zeigte, dass Danzou nicht verborgen geblieben war, das viele Ninjas Konoha verlassen hatte. Naruto fragte sich wie der neue Hokage reagiert hatte, als er erfuhr, dass Sai ihn verraten hatte.

„Naruto-kun, vorsichtig“, rief ihn die leise Stimme von Hinata. Urplötzlich stoppte er. Keine Gedankengänge die nichts mit der Mission zu tun haben, während der Mission, tadelte er sich selbst und sah nach vorne. Hinata hatte ihn gerade noch rechtzeitig gewarnt. Er stand noch im dunklen einer kleinen Gasse und vor ihm standen zwei Anbu's die sich leise unterhielten. „Danke Hinata“, flüsterte er der Hyuuga zu. Die fünf warteten bis die Anbu's sich wieder in Bewegung gesetzt hatten und um die nächste

Ich packte gerade wütend meine Sachen zusammen. Dieser verdammter Uchiha, wie kann er es wagen mich wegzuschicken. Wütend löschte ich das Feuer. Ich würde ihn jetzt verlassen und nicht umgekehrt. Doch zu Tsunade werde ich nicht zurückgehen. Ich werde Itachi alleine suchen, finden und töten. Meine Augen verengten sich, ja das war mein Plan und es gab keinen anderen in meinem Herzen. Für nichts anderes gab es mehr Platz. Das hatte ich mir klar gemacht. Ob das auch wirklich so in der Praxis funktionieren würde, wusste ich nicht, aber meine Rache aufgeben wollte ich auch nicht.

Plötzlich vernahm ich einen Schrei. Misstrauisch sah ich auf, ich kannte diese Stimme. Erschrocken hielt ich inne. Das war doch Sasuke! Was war passiert?

Im nächsten Moment verdrehte ich die Augen, sollte er doch selbst klar kommen. Ich würde ihm nicht mehr helfen. Er wollte das ich zurück zu Tsunade ging, dann sollte er auch alleine klar kommen. Meine Hände zitterten, als ich einen erneuten Schrei seinerseits hörte. Verdammt nochmal, Sakura, beweg dich oder Sasuke passiert noch etwas. Wenn es nicht schon längst was passiert war!

Kurz entschlossen ließ ich alles liegen und lief in die Richtung in der Sasuke verschwunden war. Warum ich das tat, war mir schleierhaft. Dieser Uchiha hatte es geschafft mich sehr zu kränken und trotzdem lief ich ihm hinterher. Wieso machst du so etwas, Sakura. Noch ein Schrei drang durch den Wald zu mir und ein Schauer lief mir den Rücken hinab. Was war da nur geschehen? Wieder Akatsuki oder gar Itachi?

Sasuke keuchte auf, er spürte nur nebenbei wie seine Beine einknickten und der Boden ihm näher kam. Gerade noch so, schaffte er es auf den Knien zu landen. Mit den Händen stützte er sich vom Boden ab und sein Gesicht verzog sich schmerzhaft. Stärke sollte das sein?

„Überleg es dir Sasuke, wenn du wirkliche Stärke erlangen möchtest, musst du mich bald aufsuchen. Nur mit meiner Stärke kannst du deinen Bruder umbringen und deine Verlobte vor dem sicheren Tod bewahren!“

Erneut durchzuckte ihn ein Schmerz in der linken Schulter wie Feuer. Er hob seine Hand und umklammerte die Stelle eisern. An der Stelle an der Orochimaru ihn gebissen hatte. Wo er ihm das Fluchmahl hinterlassen hatte.

Plötzlich spürte er eine warme Hand auf der seinen. „Sasuke“, fragte eine bekannte Stimme ihn. „Alles okay“, fuhr sie fort doch er knirschte nur mit den Zähnen. Er hob seinen Kopf an und erkannte Sakura. Ihre besorgten grünen Augen starrten ihn an. Er fluchte, er wollte nicht, dass sie wusste was er wusste. Warum war sie nicht einfach gegangen? Sie wäre jetzt bei Tsunade und er könnte seiner Rache alleine nachgehen. Warum?

„Sasuke, was ist passiert“, drang Sakura's Stimme zu ihm durch. Er schüttelte nur den Kopf um ihr zu zeigen, dass er es ihr nicht erzählen würde. Ich halte es nicht mehr aus, der Schmerz ist zu stark, dachte er und spürte wie er nach vorne wegkippte. Das einzige was er noch sah, bevor er ohnmächtig wurde, waren Sakura's schützende Arme die ihn auffing.

Soo das wars mal wieder und sorry das es so lange gedauert hat

hoffe es hat euch gefallen... :)

Lg naira